



Art.-Nr.: 270b	Folia Hennae plv „färbend“; Hennapulver, „nur zum äußerlichen Gebrauch“
1. Definition 1.1. <u>Stammpflanze</u> 1.2. <u>Synonym</u>	Lawsonia inermis L. Folia Lawsoniae
2. Qualitätsdaten 2.1. <u>Eigenschaften</u> 2.1.1. Aussehen 2.2. <u>Identität</u> 2.2.1. Mikroskopie 2.2.2. Dünnschichtchromatographie Untersuchungslösung Referenzlösung Stationäre Phase Fließmittel Laufstrecke Detektion Auswertung 2.2.3. Farbwirkung	Das Pulver ist grün. Die Epidermiszellen sind polygonal und im Mesophyll sind zahlreiche, verschieden große Oxalatdrüsen enthalten. Henna „ nicht färbend “ enthält einzellige, dickwandige Haare, die bei Henna „ färbend “ nicht auftreten. 0,5 g Pulver mit 20 ml Wasser 30 Minuten unter Rückfluss kochen, zentrifugieren, filtrieren und am Rotationsverdampfer fast bis zur Trockne eingengen. Den Rückstand mit 2 ml einer Mischung aus Ethanol 96% R : Toluol R : Methanol R (2:1:1) aufnehmen; 30 µl auftragen. 15 mg Lawson in 10 ml einer Mischung aus Ethanol 96% R : Toluol R : Methanol R (2:1:1) lösen; 20 µl auftragen. Kieselgel 60 F ₂₅₄ Toluol R : Ethylformiat R : wasserfreie Ameisensäure R 75 : 24 : 1 Kammersättigung 12 cm 0,5% Echtblausalz B R in Wasser und evtl. mit 0,1N Natriumhydroxid-Lösung nachbesprühen. Vor dem Besprühen ist im Tageslicht im Chromatogramm der Referenzlösung die orange Zone des Lawsons im unteren Drittel sichtbar. Diese Zone ist auch im Chromatogramm der Untersuchungslösung zu erkennen. Nach dem Besprühen und Erhitzen auf 105 °C färbt sich diese Zone im Tageslicht orange-braun. Etwas oberhalb der Startlinie erscheint bei Henna „ färbend “ eine intensiv violette Zone. Bei Henna „ nicht färbend “ tritt in Höhe der Lawson-Referenzzone eine nur sehr schwache oder keine Zone auf. Die Zone auf der Startlinie färbt sich violett. Weitere schwache Zonen können vorhanden sein. 5 g Pulver mit 25 ml destilliertem Wasser anrühren und vorsichtig bis zum Sieden erhitzen. In die heiße Mischung ein naturbelassenes Material (Agar Agar Faden, Baumwollgarn, Baumwollstoff, Filterpapier oder Watte-Q-Tip) eintauchen. Nach 10 Minuten herausnehmen und unter fließendem Wasser abspülen. Bei Henna „ färbend “ zeigen die Materialien eine deutlich rot-orange Färbung, während sie bei Henna „ nicht färbend “ eine leicht grünlich-braune Färbung zeigen.



<p>2.3. <u>Reinheit</u></p> <p>2.3.1. Trocknungsverlust</p> <p>2.3.2. Asche</p>	<p>Höchstens 10% Mit 1,000 g Droge durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.</p> <p>Höchstens 30%</p>
<p>3. <u>Hinweis</u></p>	<p>Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.</p>
<p>4. <u>Literatur</u></p>	<p>Wichtl, Teedrogen, 5. Auflage Rohdewald, Rücker, Glombitza, Apothekengerechte Prüfvorschriften 2010 PTA heute 3. Jahrg. Nr. 4, April 1989 Hagers Handbuch, 4. Auflage, Band V, Seite 468 J. Wolf, Mikro-DC, PZ-Schriftenreihe, Band 9, Seite 114</p>